

Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen

Totholzhaufen, Reisighaufen, Wurzelstubben, Benjenshecke



Stand: 01.05.2023



Totholzhaufen, Reisighaufen, Wurzelstubben, Benjenshecke

Kleinstrukturen in Form von gezielten Holzablagerungen

Ziele und Wirkung

- Erhöhung der ökologischen Strukturvielfalt
- Verbesserung der Lebensraumbedingungen von Insekten, Reptilien, Amphibien, Kleinsäugetern und Vögeln: ganzjährige Schaffung von Schutz-, Deckungs- und Rückzugsräumen sowie Herstellung von Brutplätzen
- Förderung von Nützlingen, z.B. Wildbienen
- Vernetzung von Lebensräumen und Aufrechterhaltung von ökologischen Wechselbeziehungen

Geeignete Standorte

- Auf Grünland und Streuobstwiesen
- Max. 30 m von anderen Gehölzstrukturen entfernt (Hecken, Waldränder, Streuobstwiesen)
- Sollen Amphibien gefördert werden, ist die Anlage auch im Halbschatten und in Gewässernähe möglich

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

Anlage eines Totholz-, Reisighaufens, Wurzelstubben:

- Mind. 5 m² groß und 0,5 m hoch
- Fundament aus Sand, Kies und Hackschnitzeln bilden
- Darauf dicke Äste, Stämme und Wurzelstöcke ablegen
- Entstandene Hohlräume mit feineren Ästen und Zweigen füllen
- Anschließend abwechselnd grobes und feines Astmaterial aufschichten
- Möglichst in Kombination mit einem ca. 0,5 m breiten Saumstreifen

Anlage einer Benjenshecke:

- Als Abgrenzung der Hecke werden mehrere unten angespitzte Holzpfähle im Abstand von 1-2 m im Boden verankert (in der gewünschten Breite, abwechselnd links und rechts).
- Mind. 5 m lang, 0,5 m breit und 1 m hoch



Quelle: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft (2019)

Pflege:

- Wenn Ast- und Totholzhaufen nach einigen Jahren zusammengesackt sind, kann neues Astmaterial aufgeschichtet werden
- Unerwünschte, dominante Pflanzen, wie Brombeere, Brennnessel, Birke oder Goldrute (insbesondere bei sehr nährstoffreichen Böden) sollten regelmäßig entfernt werden. Erwünschte Sträucher können beschnitten werden
- Meidung oder nur geringe Einbringung des Schnittguts von Nadelbäumen (Gefahr der Bodenversauerung)

Standzeit:

- Unbegrenzt – bei Pachtflächen Zustimmung des Eigentümers einholen

Tipp:

Material aus der Pflege von Hecken- und Gehölzschnitten eignet sich gut für die Anlage und Neuaufschichtung von Ast- und Totholzhaufen.